

Verzerrt, zensiert und aufgeweicht.

Über das Bild der Philosophie in der Öffentlichkeit

In der Öffentlichkeit ist Philosophie populärer denn je. Neben zwei erfolgreichen Philosophie-Magazinen, gibt es viele Sendungen und Zeitungsbeileger zum Thema. Gleichzeitig ist das mediale Bild der Philosophie zu einer Karikatur verzerrt, unter anderem, weil viele unter den wohlklingenden Titel „Philosophie“ empirische Disziplinen wie Kulturwissenschaft und Soziologie fassen. Da die Berufsbezeichnung „Philosoph“ wie „Detektiv“ nicht geschützt ist, weichen die Grenzen zu anderen Denkern so sehr auf, dass sich auch Lebensberater, Zeitgeistdiagnostiker und Journalisten „Philosophen“ nennen.

Der Hauptgrund für das Zerrbild liegt allerdings in den widerstreitenden Naturen von Medien und Philosophie. In der Philosophie will man sich im Denken orientieren und sieht Komplexität als Herausforderung, in den Medien herrscht meist eine „Kompliziertheitszensur“. In der Philosophie interessiert man sich für Argumente (Was spricht gegen die Embryonalforschung?), in den Medien für Meinungen (Sind Sie gegen Embryonalforschung?). In der Philosophie geht es eher um Begriffsfragen (Sind Willensfreiheit und Determinismus vereinbar?), in den Medien eher um Sachfragen (Sind wir tatsächlich frei?). In den Medien geht es zuerst darum, was neu und überraschend ist, in der Philosophie zuerst darum, was wahr ist. Im Gegensatz zur Physik (Zerfallen Higgs-Bosonen in Leptone?) sind viele philosophische Fragen trügerisch einfach (Was ist Bewusstsein?) und suggerieren so, dass auch die Antworten einfach sein müssten.

Einige Probleme der Wissensvermittlung sind allerdings hausgemacht. Philosophische, oder allgemeiner geisteswissenschaftliche Texte, sind oft schwer lesbar, denn sie sind technokratisch formuliert, enthalten zu viel Nominalstil und Passiv, verstecken die Hauptthesen, verzichten auf anschauliche Beispiele oder narrative Passagen. Hier kann man vom journalistischen Schreiben lernen. Außerdem mischen sich zu wenige Denker, vor allem aus der praktischen Philosophie ein, wenn „public intellectuals“ mal wieder Unfug in Runden erzählen, in denen es um große gesellschaftliche und politische Fragen geht.

Im Vortrag stelle ich die zwei Kulturen gegenüber und argumentiere dafür, dass Philosophen gelegentlich ihre Studierstuben verlassen müssen, wenn sie verhindern wollen, dass die Einäugigen im Land der Blinden die Fremdenführer spielen.

Ist Aufmerksamkeit notwendig für Bewusstsein?

Während phänomenales Bewusstsein seit einigen Jahrzehnten ein zentrales Thema in der Philosophie des Geistes ist, hat Aufmerksamkeit erst seit einigen Jahren Beachtung gefunden. Besonders anhand von Versuchen zur Wahrnehmung kann man zwei Fragen unterscheiden: Was macht einen nicht-bewussten Stimulus bewusst? Und was macht den Stimulus (oder dessen Information) zugänglich für die weitere Kognition?

Obwohl bis heute umstritten ist, welche Funktion Aufmerksamkeit hat, stimmen die meisten Theorien darin überein, dass Aufmerksamkeit an der zweiten Stelle ansetzt, also Stimuli aus dem Bewusstsein auswählt und über den Arbeitsspeicher für weitere Verarbeitungsschritte zugänglich macht, beispielsweise für die Selektion oder Integration von Informationen oder die Vorbereitung von Handlungen.

Gegen diese „Selektionstheorien“ wendet sich eine Familie von Ansätzen, die man als „Türsteher-Theorien“ bezeichnen kann. Dazu zählen die Theorie des globalen Arbeitsspeichers von Baars und Dehaene sowie die AIR-Theorie von Prinz. Türsteher-Theorien zufolge setzt Aufmerksamkeit schon an der ersten Stelle der Verarbeitung an, ist also notwendig (oder in Prinz' Fall zudem hinreichend) für Bewusstsein. Für diesen Ansatz scheinen unter anderem Phänomene wie Blindheit durch Unaufmerksamkeit („inattentional blindness“), einseitiger Neglect oder Blindheit für Veränderungen („change blindness“) zu sprechen.

Im Vortrag werde ich einige kritische Punkte vor allem zur AIR-Theorie präsentieren und zeigen, wie man aus Sicht der klassischen Selektionstheorien die empirischen Daten ebenfalls erklären kann.